

**Nürnberg steigt auf.
Radverkehrsstrategie für Nürnberg.
Konzepte und Maßnahmen für nachhaltige Mobilität**

Ausführlicher Sachverhalt:

Ausgangssituation:

Die Stadt Nürnberg verfolgt seit Jahren ein Verkehrs- und Stadtentwicklungskonzept mit dem Ziel eines stadtverträglichen und damit menschengerechten Verkehrs, um den verkehrlichen Belastungen gegenzusteuern, die Lebensqualität der Stadt und deren zentralörtliche Funktion zu stärken sowie die notwendige Mobilität zu sichern.

Die strategischen Ansätze hierbei sind die Verkehrsvermeidung bei Erhalt der notwendigen Mobilität (Stichworte: „Stadt der kurzen Wege“, Innen- vor Außenentwicklung) und die Verkehrsverlagerung zugunsten umweltverträglicher Verkehrsarten.

Der Radverkehr, der aus ökologischen, ökonomischen und sozialen Gründen eine wichtige Funktion für eine nachhaltige Entwicklung erfüllt, soll daher zunehmend gefördert werden. Das stetig steigende Radverkehrsaufkommen zeigt die hohe Bedeutung des Radverkehrs in Nürnberg. Erhebliche Potentiale können noch aktiviert werden.

Zielsetzung:

Effiziente Radverkehrsförderung im Sinne einer integrierten Stadtentwicklung und Verkehrsplanung muss den Radverkehr als ein System betrachten, das aus den Komponenten Infrastruktur, Service, Unterhalt, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit besteht.

Hierzu wurde das vorliegende Arbeitspapier **„Nürnberg steigt auf – Radverkehrsstrategie für Nürnberg. Konzepte und Maßnahmen für nachhaltige Mobilität“** entwickelt.

Ziel der Radverkehrsstrategie ist die Schaffung eines radverkehrsfreundlichen Klimas, die Steigerung des Radverkehrsanteils am modal split von derzeit 12% auf 20% im Jahre 2015, die Erhöhung der Verkehrssicherheit und die Verknüpfung des Radverkehrs mit dem ÖPNV.

Sie richtet sich vor allem an die ungenutzten Potentiale, die im Alltagsverkehr auf den Wegen zur Arbeit und Ausbildung oder im Einkaufsverkehr bestehen. Sichergestellt und gefördert werden soll die selbständige, individuelle Mobilität aller Altersgruppen und sozialer Gruppen.

Umsetzung:

Die Radverkehrsstrategie soll mit einem eigenen Signet unter dem Motto „Nürnberg steigt auf.“ verbunden werden.

Die vielfältigen Maßnahmen der Stadt, den Radverkehr zu fördern, sollen unter diesem Motto gebündelt, systematisch weiter entwickelt und aufeinander abgestimmt sowie neue Projekte und Konzepte initiiert werden. Soweit möglich sollen externe Fördermöglichkeiten in Anspruch genommen werden.

Durch eine Optimierung der Rahmenbedingungen, eine fachlich übergreifende Planung und gute interne Abstimmung der beteiligten Fachbereiche sollen Wirkungsverluste und höhere Kosten vermieden werden. Radverkehr soll als kostengünstiges, stadt- und umweltverträgliches, gesundheitsförderndes und zur Lebensqualität beitragendes Verkehrsmittel eine größere Rolle in der Verkehrsplanung und –politik einnehmen und als Querschnittsaufgabe verstanden werden.

Eine gezielte und breit angelegte Image- und Marketingkampagne soll die Radverkehrsstrategie begleiten, sie fortdauernd ins Bewusstsein der Öffentlichkeit bringen und die Lust am Radfahren wecken.